



BEIRAT FÜR MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG
IM KREIS OSTHOLSTEIN
wir sind UN.KONVENTION. EII

Edda Rahlf
Vorsitzende
Tel.: 04363-6831029
E-Mail: eddarahlf@t-online.de

Lensahn, 31.12.2021

Jahresbericht 2021

Liebe/r Leser*innen,

auch im vergangenen Jahr gestaltete sich die Arbeit für den „Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Ostholstein“ unter der Prämisse „Pandemiegerechtes Verhalten und Wirken“ als äußerst schwierig. Der Start in das Jahr 2021 war überschattet von „Regelwerken“ zur Bestimmung der Impfvoraussetzungen.

Viele Menschen - auch und gerade Mitstreiter*innen unseres Beirates - fühlten sich nicht in das von Bund und Länder entschiedene Regelwerk eingebunden.

Die STIKO überschlug sich in den Medien mit Nachrichten, aus denen immer mehr hervorging, dass Menschen, die zuhause gepflegt wurden, in der Priorität nicht mit an vorderster Stelle zu finden waren. Aber gerade in dem Umfeld der Menschen, die zuhause gepflegt wurden, waren es die vielen ehrenamtlichen und beruflichen Helfer*innen, die zu einem gegenseitigen hohen Ansteckrisiko beitrugen. Diese Situation verunsicherte nicht nur die Betroffenen und deren Angehörige, wie es dem Beirat durch Anrufe und E-Mails zugetragen wurde.

Die Arbeitsgruppe für Gesundheit, Prävention und Rehabilitation des Beirates hatte damals einen Fragenkatalog bezüglich der Impfprioritäten/Abläufe/Orte etc. zusammengestellt. Diese Fragen hat der Beirat an den Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Dr. U. Hase, sowie an den Vorsitzenden des Sozialausschusses des Kreises

gesandt. Im Antwortschreiben des Landesbeauftragten wurde noch einmal auf die geringe Verfügbarkeit der Impfstoffe nach der 7. Kalenderwoche hingewiesen. In der ersten Sozialausschusssitzung des Landes konnten keine verlässlichen und zufriedenstellenden Antworten in Bezug auf zeitliche Perspektiven (wie oft und in welchen Abständen sollte geimpft werden) gegeben werden.

Dennoch traute sich der Beirat, den Blick nach vorn zu richten, um sich den für das Jahr 2021 festgelegten **Schwerpunktthemen** zu widmen.

Dazu gehörten unter anderem:

- Impfen für schwerstbeeinträchtigte Bürger*innen
- Wohnen mit Assistenz für Menschen, die tagsüber in einer Tagesförderstätte begleitet werden
- Die Fortschreibung Aktionsplan Inklusion „Ostholstein, erlebbar für alle“
- Befreiungsanträge nach § 52 LBO bearbeiten
- Verfahrenstransparenz im Prozess der Hilfeplanung und den Verwaltungsentscheidungen
- Bestandaufnahme der Haltestellen im Kreis OH nach dem Modell „Erfurter Tabelle“
- Die Zahl der Kommunalbeauftragten im Kreis vorantreiben
- Den Antrag vom SSW zur Änderung der Gemeindeordnung beobachten und befürworten
- Softwaresuche für Videokonferenzen mit deutscher Transkription zur barrierefreien Kommunikation
- Begleitung kultureller Einrichtungen bei der Entwicklung zur Barrierefreiheit
- Gestaltung/Weiterentwicklung eines Regelwerkes/Geschäftsordnung für den Beirat

Nach bewährter Methode aus dem Jahr 2020 setzte der Beirat im Jahr 2021 seine Vorstands- und Beiratssitzungen über Onlineanbieter fort. Der erste Onlineanbieter war zwar mit einer Transkription in deutscher Sprache ausgestattet, erwies sich jedoch in weiteren Sitzungen als technisch unausgereift, da die Besprechungen durch Echolaute gestört wurden. Der Beirat wechselte zu einem anderen Onlineunternehmen, welches zwar technisch wesentlich besser funktionierte, jedoch keine Transkription in deutscher Sprache anbot. Bis Jahresende konnte leider das Problem der fehlenden Transkription bei den zahlreichen Onlineanbietern nicht behoben werden.

Auch die Arbeitsgemeinschaften trafen sich zu dieser Zeit Online, um ihre Themen besprechen zu können.

In den **Beiratssitzungen** und den erweiterten Vorstandssitzungen wurden folgende Themen über das Jahr bearbeitet:

- **Schwerpunktthemen:**
 Organisation der Coronaimpfungen für Menschen mit Behinderung in Ostholstein
 Triage auf Intensivstationen in S-H
 Barrierefreie Badeorte an der Ostsee im Kreis
 Barrierefreies Reisen
- **Situationen der Werkstattbesucher:**
 Der Fahrdienst zu den Werkstätten erfolgte dem Erlass des Landes gemäß nach den Regeln des ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) bei aufgehobenem Mindestabstand und Maskenpflicht. Mitarbeiter*innen, die zu einer Risikogruppe gehörten, konnten sich freistellen lassen (mit ärztlichem Attest über Vulnerabilität). Auch Werkstattbesucher, die mit Hilfestellung die Hygiene-Regeln nicht einhalten konnten, wurden befreit. Eine Testpflicht, wie sie im Wohnbereich bestand, gab es für die Werkstätten nicht (ca. 300 Beschäftigte). Eine freiwillige Testung für die Mitarbeiter*innen wurde angeboten. Von Angehörigen der Werkstattbesucher*innen wurde gewünscht, dass eine freiwillige Entscheidung „nicht zur Werkstatt zu gehen“ vom Leistungsträger ohne Nachteile für den/die Betroffene/n toleriert würde. Gespräche dazu wurden mit den Leistungserbringern und dem Land S-H geführt.
- Online mit Transkription
- Der Beirat beschloss einstimmig, den bestehenden Flyer in Zusammenarbeit mit dem Kreis zu überarbeiten.
- Frau Bauer wird in Zukunft als erste Ansprechpartnerin für den Beirat zur Verfügung stehen, Herr Manitz bleibt als zweiter Ansprechpartner im Hintergrund.
- Durch das Ausscheiden aus dem Beirat des 1. Stellvertreters Axel Huck rückt nach numerischer Reihenfolge der konstituierenden Sitzung v. 24.10.2018 Thoralf Onnasch in den Beirat nach.
- **Schwerpunktthema „Triage auf Intensivstationen der Krankenhäuser“:**
 Im derzeitigen Triage System werden Menschen mit Behinderung und alte Menschen signifikant benachteiligt. Darin wird ein Verstoß (Benachteiligungsverbot) gegen das Grundgesetz gesehen. Eine entsprechende Klage ist zeitgleich bei dem Bundesverfassungsgericht anhängig. Eine betroffene Person (Anwältin) hat diese Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Der Beirat möchte gerne im Jahr 2022 recherchieren, ob der Klage stattgegeben wurde. Am 16.12.2021 hat das

Bundesverfassungsgericht geurteilt: Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass der Gesetzgeber Art. 3 Abs. 3 Satz 2 GG verletzt hat, weil er es unterlassen hat, Vorkehrungen zu treffen,

damit niemand wegen einer Behinderung bei der Zuteilung überlebenswichtiger, nicht für alle zur Verfügung stehenden intensivmedizinischer Behandlungsressourcen benachteiligt wird.

- Der Beirat hatte im Laufe seiner Tätigkeit ein bestimmtes Regelwerk für sein Handeln entworfen. Aus diesem Grund wurde eine Geschäftsordnung erstellt, die auf der Beirat Seite der Kreises OH online ist.
- Der Beirat beschließt die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Junger Beirat/Jüngere Menschen“, als Sprecherin wurde Corinna Flick benannt.
- Vorschläge zur Überarbeitung des bestehenden Flyers.
- Besprechung und Vorschläge für die Geschäftsordnung Beirat.
- Bericht aus der Steuerungsgruppe zum Aktionsplan Inklusion des Kreises OH.
- Das Mitglied Klaus Adler trat aus dem Beirat aus. Seine Funktion als Sprecher der AG Barrierefreiheit wurde von Horst Martin übernommen.
- Die „Toilette für alle“ wird zukünftig als Leuchtturmprojekt des Beirates geführt.
- Zusätzlich aufgerückt aus dem Status Stellvertreterin zum Mitglied ist Corinna Flick und wurde zur 1. Stellvertreterin gewählt.
- Endfassung der neuen Geschäftsordnung des Beirates als Beschluss.
- ⊖ Mitarbeit im Verein zur Förderung der Teilhabe in OH.
- In der AG BMW (Barrierefreiheit, Mobilität, Wohnen) wurde für zukünftige Baustellnahmen Martina Scheel benannt und dem Kreis bekanntgegeben.
- Die Kommunalbeauftragten haben sich in einer Socialmedia-Gruppe zusammengefunden, um sich untereinander auszutauschen.
- Der Flyer wurde in den besprochenen Änderungen zur Überarbeitung an den Kreis geleitet.
- Eine regelmäßige Teilhabe an dem „Runder Tisch S-H“ (Lebenshilfe) wird von dem Beiratsmitglied Gabriele Priedemann übernommen.
- ⊖ Unter sonnigem Himmel tagte der Beirat beim DLRG Pelzerhaken.
- Schwerpunktthema der Sitzung war „Barrierefreie Badeorte an der Ostsee im Kreis“: Drei Mitglieder des Beirates recherchierten, wie barrierefrei die Badeorte Heiligenhafen, Großenbrode, Grömitz, Pelzerhaken, Scharbeutz, Sehlendorf und Dahme sind. Grundsätzlich gab es an allen aufgeführten Plätzen zu wenig barrierefreie strandnahe Parkplätze. Auch die DIN-Norm der Parkplätze wurde nur selten eingehalten. In den Werbeunterlagen der Orte (auch der Tourismusverbände) findet sich wenig zu dem Thema „Barrierefreiheit“. Weder Gastronomie noch Veranstaltungen werden in dieser Hinsicht beworben.

Die Strandzugänge sind durchgehend alle zu schmal (Begegnung zweier Rollstühle oder Kinderwagen und Rollstuhl enden in der Regel mitten im Sand.

Dieses gilt auch für Umkleidekabinen und Duschvorrichtungen.

Geschäfte entlang der Promenaden sind in der Regel für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich. Die Akzeptanz von Assistenzhunden fehlte häufig. Lobend zu erwähnen ist das Vorhandensein zahlreicher Baderollstühle und der damit verbundene Service durch die DLRG. Die Vorsitzende des Beirates bekam in Pelzerhaken an diesem Nachmittag die Möglichkeit, einen solchen Wasserrollstuhl vor Ort zu testen.

- o Terminbekanntgabe eines Workshops Aktionsplan Kreis für den Oktober 2021: Die Fortschreibung des Aktionsplanes ist vom Kreis beschlossen und wird vom Beirat unterstützend begleitet.
- o Zu Gast in der Oktobersitzung waren die Mitglieder/Vertreter und Gäste auf dem Bungsberg im Café und Restaurant „168 ü. NN 0“
- o Schwerpunktthema der Sitzung war „Barrierefreies Reisen“: Die ausführende für diesen Vortrag (1. Stellvertreterin Corinna Flick) hat zu diesem Thema ausführliche schriftliche Anmerkungen an den Beirat und seine Gäste verteilt.

Im Sinne einer inklusiven Gesellschaft soll jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, die Möglichkeit erhalten, sich vollständig und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, so auch auf Reisen. Zu diesem Zweck stehen vielfältige Urlaubsangebote den Reisenden im Land zwischen Nord- und Ostsee zur Verfügung. Eine Online-Recherche explizit zu diesem Thema gestaltet sich als schwierig, da die Anbieter diese Form der Werbung wenig nutzen oder ausüben. Das Reisen mit Bussen kann nur wenig in Betracht gezogen werden, da nur drei barrierefreie Reisebusse für Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen. Lobenswert zu erwähnen ist der Flughafen Lübeck-Blankensee. Ein guter Service für Menschen mit Behinderung zeichnet die Mitarbeiter dort aus. Weitere Ausführungen zu diesem Thema konnten nachgelesen werden.

- o Das zweite Schwerpunktthema war: Die Vorstellung der Sparkassen Stiftung Ostholstein/Stormarn durch die Referentin Susanne Dox. Frau Dox berichtete über die verschiedenen Projekte und Vorhaben in unterschiedlichen Bereichen z.B. im Sport, der Jugend, Altenhilfe, Bildung, Natur und Erziehung. Verschiedene Institutionen wie das „ZeitTor“ in Neustadt, der Museumhof in Lensahn oder auch das Wall Museum in Oldenburg werden von der Stiftung unterstützt. Über eine Bürgerstiftung in der Bundeshauptstadt Berlin werden regelmäßig „Elternbriefe“ verfasst und verteilt. Kulturelle

Unterstützung bekommt u.a. das Jagdschlösschen am Ukleisee, die Landesbibliothek in Eutin sowie verschiedene andere Einrichtungen. Diverse Kulturveranstaltungen finden im Sommer und im Winter statt. Im Kreis Stormarn werden ein Hospiz und ein Frauenhaus unterstützt.

- Nachdem im September 2021 ein Gespräch mit Vertretern des Beirates, Herrn Manitz und Herrn Hollerbach über das Thema „Baustellungnahmen“ geführt worden ist, einigt sich der Vorstand in einem Beschluss darauf: „In Zukunft wird der Beirat ausschließlich Baustellungnahmen zur Befreiung von der LBO abgeben, die vom Kreis Ostholstein erbeten werden.“
In Abstimmung mit dem Kreisbaufachdienst kann der Kreis eingereichte Befreiungen von der Landesbauordnung an den Beirat zur Stellungnahme weiterleiten. Die eingereichte Stellungnahme des Beirates soll den Kreis in seiner Entscheidung unterstützen. Der Kreis informiert den Beirat zum Jahresende über seine Entscheidungen.
- Im Oktober 2021 fand im Kreishaus für die Fortschreibung des Aktionsplanes OH ein Workshop statt, der von zahlreichen geladenen Gästen besucht wurde. In eingeteilten Arbeitsgruppen bekamen die Mitwirkenden Gelegenheit, mit Moderator*innen verschiedene Aktionsbereiche in Augenschein zu nehmen und Maßnahmen vorzuschlagen. Im Frühjahr 2022 soll der zweite Teil stattfinden.
- Im Verwaltungsbereich des Kreises OH wurde der Leiter der Abteilung Eingliederungshilfe, Herr Grüter, in den Ruhestand verabschiedet. Die neue Leiterin ist Frau Tackenberg, bei der sich der Beirat in einem persönlichen Gespräch mit seinem erweiterten Vorstand vorgestellt hat. Da es viele Berührungspunkte aus diesem Bereich mit dem Beirat gibt, wurde beschlossen, ein regelmäßiges Treffen (1/4jährlich) durchzuführen.
- Weiterhin unterstützt der Vorstand die Suche nach Kommunalbehindertenbeauftragten in Städten und Gemeinden. Leider werden mit dem Jahresende zwei Regionen nicht mehr kommunal besetzt sein (Fehmarn und Bad Schwartau). Hier gilt es, so schnell wie möglich die Stellen wieder neu zu besetzen. In Zusammenhang mit der Kommunalen Betreuung bemüht sich der Beirat weiter um eine Änderung der landesweiten Gemeindeordnungen. Wünschenswert für die Zukunft ist, dass Kommunalbeauftragte generell in Fragen der Barrierefreiheit ein Rede- und Antragsrecht erhalten.
Anträge an den Landessozialausschuss wurden bisher leider abgelehnt.

- Noch vor Jahresende 2021 ist es gelungen, den Flyer in Zusammenarbeit mit dem Kreis neu zu überarbeiten und ihn nach Drucklegung trotz Pandemiebedingungen so gut wie möglich zu verteilen.
- Auf besonderen Wunsch von Mitgliedern und Vertretern des Beirates sollen in Zukunft zwei Sitzungen im Jahr als Event stattfinden. Vorschläge zu Ort und Thema diesbezüglich werden von Mitgliedern und Vertretern dem Vorstand mitgeteilt.
- Der Beirat reichte an den Kreis eine Stellungnahme zur Hinterland Anbindung ein.
- Zu einigen „Leuchtturmprojekten“ des Beirates gibt es folgendes zu erwähnen:
 - Das Thema „Selbstbestimmtes Wohnen für schwerstbehinderte Menschen“, die zurzeit noch im Elternhaus leben, wird weiter in der Arbeitsgemeinschaft fortgeführt.
 - Auch die „Toilette für alle“ wird in einer Broschüre beworben.
 - Das Schloss Eutin konnte auch im 2. Obergeschoß barrierefrei umgestaltet werden. Eine persönliche Besichtigung konnte aus Pandemiegründen noch nicht erfolgen. Ein Vorschlag für das behindertengerechte Parken auf dem städtischen Parkplatz am Schloss wurde persönlich in Augenschein genommen und die Anmerkungen zur Barrierefreiheit besprochen.
 - Für das Leuchtturmprojekt Hansapark konnte aus Pandemiegründen keine Begehung durchgeführt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit beschäftigte sich im vergangenen Jahr mit folgenden Themen:

- **Wie wird das BEM (Betriebliches Eingliederung Management) umgesetzt?**
- **Zugangsbestimmungen zu den Behindertenwerkstätten im Kreis OH unter Corona (siehe S. 3)**
- **Angebote für psychisch kranke Menschen**
- **Übergang Schule-Beruf**
- **Rentenansprüche aus Beschäftigung in WfbM bei Übergang**
- **Budget für Arbeit**
- **Inklusionsbeauftragte**
- **Individuelle Bedarfsermittlung:**

Die Arbeitsgemeinschaft Gesundheit beschäftigte sich im vergangenen Jahr vorwiegend mit folgenden Themen:

- **Pandemiebedingte Fragen** wurden gesammelt und an den Vorsitzenden des Landessozialausschusses, die Landesbeauftragte

für Menschen mit Behinderung sowie an den Vorsitzenden des Kreissozialausschusses gesandt.

- **Überarbeitung der Stiko** (Ständige Impfkommission)
- **Barrierefreiheit für Impfzentren im Kreis**
- **Überprüfung Bundesinitiative** der Impfreiheitsfolge in Absprache mit der Landesbehindertenbeauftragten Kiel
- **Fokussierung auf stationäre Pflegeeinrichtungen**
- **Einrichtung einer Clearingstelle in Kiel**
- **Verfügbarkeit der Impfstoffe**
- **Potenzielle gesetzliche Vorgaben zum barrierefreien Bauen von Arztpraxen, Apotheken, Physiotherapiepraxen und medizinischen Fußpflegepraxen**
- **Stellungnahme „Runder Tisch S-H“ (Paritätischer Landesverband) zum Gesetzentwurf zur Harmonisierung der Landes-Bauordnung Schleswig-Holstein**
- **Mit einer gemeinsamen Erklärung** wenden sich die Beauftragten von Bund und Länder für Menschen mit Behinderung an die Kassenärztlichen Vereinigungen, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Landesgesundheitsminister*innen und die Leistungsträger und Gesetzgeber.

Es geht um die Verpflichtung im Sozialgesetzbuch V § 75 Abs. 1 a, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen die Versicherten im Internet in geeigneter Weise bundesweit einheitlich über die Sprechstundenzeiten der Vertragsärzte und über die Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zur Versorgung (Barrierefreiheit) informieren. Dieser Verpflichtung als Teil des vertragsärztlichen Sicherstellungsauftrages kommen sie bislang nicht in an gemessener Weise nach. Dadurch ist das Recht auf freie Arztwahl für Menschen mit Behinderung nach wie vor nur eingeschränkt möglich.

Die Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit/ Mobilität/Wohnen (BMW) beschäftigte sich im vergangenen Jahr mit folgenden Themen:

AG Barrierefreiheit:

- **Aktionsplan Inklusion des Kreises OH**
- **Baustellungnahmen zu Befreiungsanträgen nach § 52 LBO**
- Beraten wurden folgende Themen/ Projekte abgegeben:**
 - Neuerstellung der Promenade in Großenbrode
 - Befreiungsantrag Kita Niendorf
 - Behindertenparkplatz am Schloss Eutin
 - Dünenpark Grömitz
 - Umbau Kreisgebäude
 - Befreiungsantrag „Kochlöffel“ Eutin / Umbau
 - Neubau Kita Eutin
 - Hof-Kita „Brummkreisel“ Ahrensbök

- Modehaus Grömitz Umbau zur Tagespflege
- Neubau Kindertagesstätte Eutin
- Wake Park Fehmarn
- Behinderten WC Eutin
- Deutsche Bank Bad Schwartau (in der Presse als barrierefrei benannt) wurde von Mitgliedern des Beirates und der AG überprüft
- Sitzmöbel Bäckerei Junge (Anschreiben vom Vorstand)
- Fehmarn: Laufbahnsanierung (Anfrage von Zuwendungsgebern)
- Mönchsweg
- Inklusionshotel Eutin (Neubau)
- Haus des Gastes Pelzerhaken
- Treppen-Leitsystem Bürgerhaus Scharbeutz
- Umbau DLRG Station zum Hostel Grömitz
- Umbau Hotel in Ferienappartement bedingt barrierefrei in Dahme
- Neubau Internat Bugenhagenwerk
- Rastplatz Ostseeblick
- Bushaltestelle Malente/Timmdorf
- Überdachung Freilichttribüne Eutin
- Kunstrasenanlage in Ahrensböök
- Fahrradbügel und Servicestation in Dahme
- Fahrradbügel und Servicestation in Grube
- Eutin DRK-Akademie Schulungsraum / Befreiung B-WC
- Hinterland Anbindung
- Übergreifende Rechte für Beauftragte
- Kastanienhof / Elterninitiative Schule
- „Toilette für alle“
- „Toilette für alle“ In Timmendorfer Strand ist in die Ausschreibung gegangen
- Barrierefreies Impfen
- Dolmetschen bei Integra in Präsenz: Auf Anfrage von Betroffenen wurde der Beirat gebeten, eine Stellungnahme zu diesem Thema zu verfassen.
- Stempelfarbe der Behindertenparkausweise bleibt problematisch, eine Farbe, die in der Auslage nicht verbleicht, ist schwierig zu finden.

Mobilität

- Anrufbus Fehmarn und Lensahn
- Regionaler Nahverkehrsplan – Stellungnahme des Beirates zum Entwurf des RNVP (Regionaler Verkehrsplan)
- Berücksichtigung der Haltestellen auf Barrierefreiheit (Untersuchung nach Erfurter Tabelle)
- Mönchsweg von Puttgarden bis Bremen. Teilhabe an der dazugehörigen Lenkungsgruppe

- Beteiligung des Beirates an Tiefbaumaßnahmen
- Einbinden des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club)
- Blindenleitsystem Heiligenhafen
- Aktionsplan Inklusion des Kreises OH

Wohnen

- Gespräche mit der Wobau über ein Projekt in Neudorf
- Wohnen mit Assistenzbedarf für Personen der TAF (Tagesförderstätte)
 - Regelmäßige Beratungen mit Eltern/ Betreuern und dem Kreis OH
 - Bedarfsermittlungen im Kreis OH
 - Besichtigungen in Munkbrarup und Preetz
 - Suche nach einem
 - Baugrundstück
 - Leistungserbringern
 - Investoren
 - Beratungen in Oldenburg (Bgm. und Ausschuss für gesellschaftl. Angelegenheiten)
 - Antrag an den Kreis OH – bewilligt wurden ca. 25 Plätze in Eutin

Die Arbeitsgemeinschaft Bildung befasste sich im vergangenen Jahr mit folgenden Themen:

- **Verfahrenstransparenz** für Eltern von 3-6jährigen Kindern
- **Aktionsplan Inklusion Ostholstein**
- **Kommunikation höreingeschränkter Menschen**
- **Hilfeplanung im Bereich Bildung**
- **Kinderbetreuung in den Schließzeiten der Kitas und Schulen**

Die Arbeitsgemeinschaft jüngere Menschen wurde neu gegründet und beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft mit der Sprecherin Corinna Flick traf sich das erste Mal am 20.10.2021. In diesem Treffen ging es zunächst um das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder und die Themenfüllung für die AG. Im Detail macht sich die AG zur Aufgabe, junge behinderte und nichtbehinderte Menschen für die Arbeit des Beirates zu interessieren. Es wurden Strukturen entwickelt, wie man an diese jungen Mitbürger*innen herantreten kann.

Themen der Arbeitsgemeinschaften für das Jahr 2022:

AG Bildung:

- Kinderbetreuung in den Ferienzeiten der Schulen - insbesondere behinderter Kinder
- Verfahrenstransparenz Kita (Flyer des Kreises OH)
- Software mit Transkription
- Digitalisierung/Fortbildung Videokonferenz

AG Arbeit:

- Workshops zum Thema: Zukunft u. Chancen der WfbM
- Veranstaltung mit Inklusionsbeauftragten
- Flyer zum Verfahren ICF-orientierte Bedarfsermittlung im Bereich der Arbeit

AG Barrierefreiheit/ Mobilität/ Wohnen:**Barrierefreiheit**

- Barrierefreies WC sowie TOILETTE FÜR ALLE
- Barrierefreies Bauen
- Einführung von Blindenleitsystemen

Mobilität

- Hinterland Anbindung-Infos für Menschen mit Behinderungen – insbesondere in der Bauphase
- Haltestellen des ÖPNV in OH
- Unterstützung für hörgeschädigte Menschen (z.B. Hörschleifen in öffentl. Räumen/ Kirchen u.a.)
- Akzeptanz von Assistenzhunden

Wohnen

- Bezahlbare Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen
- Spezielle Wohnangebote für behinderte Menschen mit Assistenzbedarf (TAF)

AG Jüngere Menschen

- Durch Anfertigung von öffentlichem Informationsmaterial sollen jüngere Mitakteure für Arbeitsgemeinschaften und Beirat geworben werden. Gleichzeitig soll damit auch die Arbeit des Beirates mehr in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

AG Beirat 2023:

- Die AG wird sich mit der Neuwahl des Beirates, der im Frühjahr 2023 gewählt werden wird, beschäftigen.

AG Ältere Menschen:

- Diese AG soll ab 2022 mehr belebt werden durch Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen für Senioren*innen im Sinne der Barrierefreiheit.

AG Gesundheit, Rehabilitation, Prävention:

- Weiterbegleitung im Pandemiegeschehen
- Teilhabe psychisch kranker Menschen
- Unterstützung für behinderte Flüchtlinge

Arbeitsgemeinschaft Kinder, Jugendliche und Frauen:

Für die Wiederaufnahme der AG suchen wir Mitakteure.

Aussichten für den Beirat 2022

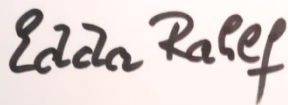
Im nächsten Jahr wird der Vorstand sich ausgiebig um die Vernetzung bemühen.

Ein Hauptaugenmerk liegt darauf, dass jede kreisfreie Stadt und alle Gemeinden des Kreises OH eine/n Kommunalbeauftragte*n ehrenamtlich benennen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Beirat und Kommunalbeauftragte wird es auch im nächsten Jahr geben.

Wünschenswert für die Zukunft wäre eine ständige Kommission der Kommunalbeauftragten im Beirat.

Der Beirat bedankt sich bei Allen, die auch im 2. Jahr der Pandemie unterstützend dazu beigetragen haben, dass das Wort „Teilhabe“ inhaltlich gefüllt werden konnte.

Bitte behalten Sie diese Bemühungen bei und bleiben Sie gesund!!



Edda Ralef